

Betreff:sehr dringend - offener Brief - Petition laut Art. 20 GG, Abs. 4 „Widerstandsrecht“

Datum:Sun, 18 Jan 2015 00:19:46 +0100

Von:Dietmar - privat (christ) <christ@deibele-familie.de>

An:B: Pressestelle Deutsche Bischofskonferenz <pressestelle@dbk.de>, B: Apostolische Nuntiatur in Deutschland <apostolische@nuntiatur.de>, B: Deutsche Botschaft beim Heiligen Stuhl <info@vatikan.diplo.de>, poststelle@bpra.bund.de, poststelle@bmi.bund.de, buergerservice@bmi.bund.de, Bund: Bundeskanzlerin <poststelle@bk.bund.de>, internetpost@bundesregierung.de, bundespraesidialamt@bpra.bund.de, postmaster@vatican.va, Bund: Bundesinnenministerium des Innern <poststelle@bmi.bund.de>, Bund: Bundesministerium der Justiz <poststelle@bmjv.bund.de>, Bund: Bundespräsidialamt <bundespraesidialamt@bpra.bund.de>, Bund: Petitionsausschusses des Bundestages <post.pet@bundestag.de>, Bund: CDU-Fraktion <fraktion@cducsu.de>, Bund: Die Grünen <info@gruene-bundestag.de>, Bund: Fraktion Die Linke <fraktion@linksfraktion.de>, Bund: SPD-Fraktion <oeffentlichkeitsarbeit@spdfraktion.de>, L_S-A Landtag <landtag@lt.sachsen-anhalt.de>, L_S-A Ministerium der Justiz <presse@mj.sachsen-anhalt.de>, L_S-A Ministerium für Arbeit und Soziales <ms-presse@ms.sachsen-anhalt.de>, L_S-A Ministerium für Wissenschaft und Wirtschaft <pressestelle@mw.sachsen-anhalt.de>, L_S-A Ministerpräsident <ministerpraesident@stk.sachsen-anhalt.de>, L_S-A Petitionsausschuss <landtag@lt.sachsen-anhalt.de>, L_S-A Recht, Verfassung und Gleichstellung <wkb.evavonangern@gmx.de>, L_S-A Staatskanzlei <staatskanzlei@stk.sachsen-anhalt.de>, V: Zentralkomitee der deutschen Katholiken (ZdK) <info@zdk.de>, P: Bosbach, Wolfgang (CDU) <wolfgang.bosbach@bundestag.de>

Kopie (CC):B: Bistum Magdeburg <ordinariat@bistum-magdeburg.de>, B: Bistum Aachen <bistum-aachen@bistum-aachen.de>, B: Bistum Augsburg <generalvikariat@bistum-augsburg.de>, B: Bistum Dresden-Meißen <presse@bistum-dresden-meissen.de>, B: Bistum Eichstätt <generalvikariat@bistum-eichstaett.de>, B: Bistum Erfurt <Ordinariat@Bistum-Erfurt.de>, B: Bistum Essen <generalvikariat@bistum-essen.de>, B: Bistum Freiburg <pressestelle@erzbistum-freiburg.de>, B: Bistum Fulda <info@bistum-fulda.de>, B: Bistum Görlitz <ordinariat@bistum-goerlitz.de>, B: Bistum Hildesheim <generalvikar@bistum-hildesheim.de>, B: Bistum Limburg <info@BistumLimburg.de>, B: Bistum Mainz <info@bistum-mainz.de>, B: Bistum München <generalvikariat@ordinariat-muenchen.de>, B: Bistum Münster <sekr.generalvikar@bistum-muenster.de>, B: Bistum Osnabrück <bistum@bistum-osnabrueck.de>, B: Bistum Passau <pressestelle@bistum-passau.de>, B: Bistum Regensburg <info@bistum-regensburg.de>, B: Bistum Rottenburg-Stuttgart <info@drs.de>, B: Bistum Speyer <info@bistum-speyer.de>, B: Bistum Trier <bistum-trier@bistum-trier.de>, B: Bistum Würzburg <generalvikariat@bistum-wuerzburg.de>, B: Erzbistum Bamberg <ordinariat@erzbistum-bamberg.de>, B: Erzbistum Berlin <info@erzbistumberlin.de>, B: Erzbistum Hamburg <empfang@egv-erzbistum-hh.de>, B: Erzbistum Köln <generalvikar@erzbistum-koeln.de>, B: Erzbistum Paderborn <generalvikariat@erzbistum-paderborn.de>, Stiftung: Weltethos <office@weltethos.org>, Stiftung: Wittenberg-Zentrum für Globale Ethik e.V. <info@wcge.org>, V: KirchenVolksBewegung _Wir sind Kirche <info@wir-sind-kirche.de>, I: Internationale Gesellschaft für Menschenrechte (IGFM) <info@igfm.de>, pressestelle@ekd.de

Sehr geehrte **Bundeskanzlerin Dr. Angela Merkel** (persönlich, CDU),

sehr geehrter **Bundespräsident Gauck** (persönlich),

sehr geehrter **Bundesinnenminister Thomas de Maizière** (persönlich, CDU),

sehr geehrter **Bundestagsabgeordneter Wolfgang Bosbach** (persönlich, CDU),

und entsprechend dem **Subsidiaritätsprinzip** sowie Art. 20 GG, Art. 4 „Widerstandsrecht“

sehr geehrter **Nuntius Eterović** (persönlich)

(**bitte leiten Sie** dieses Schreiben an **Papst Franziskus** (persönlich) weiter),

sehr geehrte **Bischöfe** der Deutschen Bischofskonferenz (persönlich),

(**bitte leiten Sie**, MitarbeiterInnen des Sekretariats der DBK, diese E-Mail entsprechend weiter),

sehr geehrte Damen und Herren der

Leitungsgremien der **Katholischen Laienorganisationen** (persönlich)

(**bitte leiten Sie**, MitarbeiterInnen des Sekretariats der DBK, diese E-Mail entsprechend weiter),

sehr geehrte Damen und Herren der **Katholikenräte** der 27 Bistümer der DBK (persönlich),

(**bitte leiten Sie**, MitarbeiterInnen der Sekretariate der Bistümer, diese E-Mail entsprechend weiter),

sehr geehrte Damen und Herren vom **Zentralkomitee der deutschen Katholiken (ZdK)** (persönlich),

(**bitte leiten Sie**, MitarbeiterInnen des Sekretariats vom ZdK, diese E-Mail entsprechend weiter),

sehr geehrte Damen und Herren der **Landes- und Bundesregierung**,

(**bitte leiten Sie**, MitarbeiterInnen der Sekretariate der Landes- und Bundesregierung, diese E-Mail an alle Fraktionen und die Petitionsausschüsse weiter),

sehr geehrte Damen und Herren der **Landes- und Bundesbehörden**,

sehr geehrte Damen und Herren des **Petitionsausschusses** des Deutschen Bundestages,

sehr geehrte Damen und Herren der **Parteien** der Bundesländer und des Deutschen Bundestages,

sehr geehrte Damen und Herren der **Verbände-, Vereine-, Stiftungen** usw.

sowie

sehr geehrte **JournalistInnen**,

sehr geehrte **Damen und Herren**,

mit dem nachfolgenden Schreiben

Petition

- offener Brief -

laut Art. 20 GG, Abs. 4 „Widerstandsrecht“

Datei:

- "150118 **Petition - Hoffnung auf die Staerke des Rechts** - unterschrieben - komplett.pdf"

wollen wir **Sie** beim **WORT** nehmen.

Hinweis:



Viele Unterlegungen zu diesem Schreiben finden Sie u. a. auf der Startseite des frei zugänglichen Online-Buches "Mobbing-Absurd" unter www.mobbingabsurd.de.

Zitat:

Dietmar Deibele, Heinrich Felser,
Dr. Wolfgang Gahler
Alte Trift 1
D 06 369 Trebbichau an der Fuhne
Online-Buch „Mobbing-Absurd“ unter www.mobbingabsurd.de

Trebbichau an der Fuhne, 18.01.2015
per E-Mail und Fax am: 18.01.2015



Dipl.-Ingenieur D. Deibele, D 06 369 Trebbichau an der Fuhne, Alte Trift 1

Bundeskanzleramt

Bundeskanzlerin Angela Merkel

Willy-Brandt-Straße 1

D 10557 Berlin

☎ (030) 18 400 - 0 & 030 18 272 2720 ; Fax: (030) 18 400 - 2357
eMail: poststelle@bk.bund.de

Petition als offener Brief

Wir beziehen uns mit dieser Petition ausdrücklich auf Art. 20 des Grundgesetzes der BRD, „Grundlagen staatlicher Ordnung, Widerstandsrecht“, Abs. 4: „Gegen jeden, der es unternimmt, diese Ordnung zu beseitigen, haben alle Deutschen das Recht zum Widerstand, wenn andere Abhilfe nicht möglich ist.“

Sehr geehrte Frau Bundeskanzlerin Merkel,

wir wünschen Ihnen und uns für 2015 die Kraft für die Gestaltung eines glaubwürdigen Miteinanders. Ihre nachfolgende Aussage zu den Feierlichkeiten zum 25. Jahrestag in der Versöhnungsmesse am 20.11.2014 entspricht unserer grundsätzlichen Überzeugung:

„Für uns gilt die Stärke des Rechts und nicht die Inanspruchnahme eines angeblichen Rechts eines Stärkeren.“

Leider müssen wir in unserem heutigen real existierenden demokratischen Rechtsstaat als Handlungsmuster erleben, dass auf konkrete Sachfragen an die Institutionen des Staates (Stadt, Kreis, Bundesland, Bundesebene, einschließlich der jeweiligen Petitionsausschüsse), an die CDU auf allen Ebenen und an die kathol. Kirche nicht bzw. nicht fair zum Sachvortrag geantwortet wird. Dies betrifft sogar Gerichtsverhandlungen, welche u. a. die Herren Felser und Deibele erlebten.

Unsere Erfahrungen sind, dass redliche BürgerInnen, welche sich für ein tatsächliches demokratisches und rechtsstaatliches Miteinander einsetzen, ignoriert, ausgegrenzt und gar bedroht werden.

Dies wird u.a. vom ehemaligen Bundesarbeitsminister Norbert Blüm auf www.focus.de vom 22.09.2014 wie folgt unterlegt: »In seinem neuen Buch "Einspruch!" lässt Blüm am deutschen Rechtssystem kein gutes Haar. Er wittert eine „Verlotterung der dritten Gewalt in unserem Land“. Die Justiz in Deutschland nennt er ein „System der Willkür und Arroganz“.«

Ein grundlegender Aspekt des demokratischen Rechtsstaates der BRD ist, dass demokratische Mehrheiten dessen geltende Normen (Rechte und Pflichten) für jeden einzelnen Bürger bestimmen. So diese Normen allerdings nur dann gelten, wenn „Mehrheiten“ diese von den Staatsorganen einfordern, nicht aber für den einzelnen Bürger, so höhlen diese Organe zunehmend den Rechtsstaat aus. Ein solcher Staat würde letztlich von bandenartigen Strukturen mit Anarchie für den einzelnen Bürger geprägt sein (Rechtlosigkeit, Angst, Willkür).

Die tatsächliche Ursache für den o. g. negativen Zustand sehen wir nicht in den bestehenden Regelwerken oder in den böse handelnden Personen, sondern im Versagen der zuständigen Aufsichtsgremien hinsichtlich ihrer Aufsichts- und Fürsorgepflicht, so dass die unredlichen Personen, wie ein Geschwür, die redlich handelnden Personen verdrängen. Dies macht uns Angst.

Für uns ergibt sich: Konflikte können nicht fair in ziviler Form gelöst werden, das demokratische System ist nicht intakt und friedlicher Protest findet kein faires Gehör. Zur Unterlegung der getroffenen Aussagen sind wir bereit. Wir bitten Sie um Ihr rechtsstaatliches korrigierendes Wirken sowie um ein Gespräch in Ihrem Auftrag. (siehe Subsidiaritätsprinzip)

siehe am 08.01.2015 www.bundestag.de

W. Gahler
Dr. Wolfgang Gahler

BV des DSKB e.V. (Deutschsprachiger Kulturbund),
Stadtrat der BI Anhalt WL Sport Köthen,
Mitglied der Ost-CDU 1972 bis 2005

H. Felser
Heinrich Felser

engagierter katholischer Christ

D. Deibele
Dietmar Deibele

langjähriges CDU-Mitglied und Buchautor des Online-Buches
„Mobbing-Absurd“ unter www.mobbingabsurd.de

Verteiler: unsere Wahl entsprechend Mt 18,15-20 Anhang: „Subsidiaritätsprinzip“, „Krankheiten in der Katholischen Kirche lt. Papst Franziskus“
PS: Mit den Ausführungen dieses Schreibens stellen wir, soweit nicht ausdrücklich anders angegeben, unsere persönliche Sicht dar.

Dipl.-Ingenieur D. Deibele, D 06 369 Trebbichau an der Fuhne, Alte Trift 1, ☎ +49(0)3 49 75 / 20 67 7

- 1 / 1 -

Wir fragen die Täter, uns und Sie:

Wie würde sich Jesus Christus in Ihrer Situation verhalten ?	War Jesus verschlagen oder wahrhaftig ?
Wie würde sich Jesus Christus in unserer Situation verhalten ?	War Jesus unterwürfig oder kritisch ?
Wie würde sich Jesus Christus in Kenntnis dieser Situation verhalten ?	War Jesus wegschauend oder sich engagierend ?

Bitte lassen Sie den Konflikt **nicht weiter eskalieren**.

Bitte handeln Sie.

Bitte verweigern Sie nicht den **D i a l o g**.

Bitte bestätigen Sie den **Empfang dieser E-Mail**.

Möge die Erleuchtung des **Heiligen Geistes** immer bei Ihnen sein und unser **Allmächtiger Vater** Sie fürsorglich vor den **Unterlassungen** und dem **Handeln** von „**Menschen bösen Willens**“ **bewahren**.

Bitte übergeben Sie unser Schreiben zeitnah den zuständigen Gremien des Staates, einschließlich **dem Staatsschutz**. Es tut **Not**, dass **Sie** entsprechend **Ihrer WORTE, wie Papst Franziskus, handeln** (=TAT).

Für Rückfragen stehen wir zur Verfügung.

Mit dem Wunsch nach **Frieden, Liebe, Glaube** und der **Hoffnung**
auf ein **christliches Miteinander** im Mühen um Übereinstimmung von WORT und TAT (Joh. 3,20-21 & 18,23)

(Eine **Lösung** des Konfliktes ist im Online-Buch "Mobbing-Absurd" unter www.mobbingabsurd.de
in der Fabel "Warum der Bär vom Sockel stieg?" enthalten.)

Mit freundlichen Grüßen

Dietmar Deibele und die im o.g. Schreiben benannten Unterzeichner

Dipl.-Ing. Dietmar Deibele

Alte Trift 1

06369 Südliches Anhalt, OT Trebbichau an der Fuhne

Tel. 03 49 75 / 20 677

Fax 032121037018

E-Mail: christ@deibele-familie.de

Buch-Autor vom online-Buch "Mobbing-Absurd" unter www.mobbingabsurd.de

bei Facebook: [facebook - Dietmar Deibele](#)

bei YouTube: [YouTube - Dietmar Deibele](#)

Verteiler: laut Angaben auf o. g. Schreiben und meine Wahl